

Du musst! Theater zwischen Lust und Frust

Als Ergebnis einer halbjährigen Zusammenarbeit der Klasse 9c Munzinger und deren Lehrer Cornel Huber mit der Theaterpädagogin Susanna Hug ist am 19. April 2006 „Das Casting für die Sister-Knister-Comedy-Show“ aufgeführt worden. Die daraus entstandene Diplomarbeit liegt nun vor.

Grundlage Improvisation

In fünf verschiedene Gruppen, die auf die Bedürfnisse und Stärken der Jugendlichen abgestimmt waren, erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler ein lebendiges, jugendgerechtes Theaterstück. In Improvisationen wurden Szenen gebaut, geändert und geprobt. Zum Teil wurde sogar noch während der Aufführung improvisiert - so war auch das Publikum in die Handlung einbezogen, es war die Jury des Castings. Die Jugendlichen zeigten in dem Projekt einen riesigen Einsatz und eine grosse Kreativität.

Knackpunkt Aufführung

Der „schlimmste“ und „schönste“ Moment war für die meisten Schülerinnen und Schüler die Aufführung selber. Alle hatten ihren Auftritt und waren letztlich auch stolz darauf. Die Auswertung belegt, dass die Schülerinnen und Schüler das Projekt als Hilfe zur Veränderung ihres Verhältnisses untereinander wie des eigenen Verhaltens erlebt haben. Sie sind sozusagen aus ihrer „normalen“ Haut gefahren. Zudem sagen die meisten, dass sie nun eine viel bessere Einstellung zum Theater haben.



Gemeinsam auf der Bühne

Einige Stimmen:

- „Wir sind mehr zusammengewachsen.“
- „Ich habe gute Seiten von Leuten kennen gelernt, die ich vorher nicht so mochte.“
- „Ich habe weniger Angst, alleine vorne zu stehen.“
- „Ich bin über meinen Schatten gesprungen.“
- „Ich kann sicherer auftreten, vor Leute hinstehen.“
- „Ich kann mich überwinden.“
- „Ich habe mehr Mut.“
- „Ich kann mehr aus mir herausgehen.“

Der Bericht der Theaterpädagogin

Susanna Hug zieht ein positives Fazit: „Diese Arbeit, die Wachsamkeit und Geduld erforderte, hat mir sehr viel Spass gemacht. Das Theaterprojekt war integriert in den Pflichtteil des Stundenplans. Im Jugendalter exponieren sich zwar Einzelne, aber nur wenige geben sich gerne preis. Untereinander wird verglichen und bewertet. Hinter der coolen Fassade stecken oft grosse Ängste und Unsicherheiten. Im Widerspruch dazu steht der Wunsch der Heranwachsenden nach existentiellen Herausforderungen. Der Kinder- und Jugendpsychologe Alain Guggenbühl spricht von der Inszenierung des Seins, um einen persönlichen Lebensentwurf entwickeln zu können. Das Theaterstück, insbesondere die Theaterimprovisation, ist ein ideales Werkzeug dazu, da es

eine ganzheitliche Lehr- und Lernform ist. Improvisation heisst eigene Impulse wahrnehmen, akzeptieren, ihnen vertrauen und folgen. Es bedeutet aber auch, die Angebote der PartnerInnen anzunehmen. Neben Aufregung, Spannung und Spass entwickelt sich durch Improvisationstheater eine starke Kameradschaft.“

Über die spannende Forschungsreise dieses Projektes, die „Berg- und Talfahrten“, ist ausführlicher in der erwähnten Diplomarbeit zu lesen. Zu bestellen bei susahug@gmx.ch

„Räume sind wichtig für den kreativen Prozess. Meine Vision ist, dass in Schulen Raum, leerer Raum, Frei-Raum geschaffen wird: Theaterräume.“

Die Kinder und Jugendlichen sollen frei von Bewertungen improvisieren können und die Angst vor dem Scheitern verlieren, ja sogar die Lust am Scheitern erlernen, damit sie Vertrauen in sich und den kreativen Prozess gewinnen!“ Susanne Hug



Die Geschwister Knister

HappyEnd-Party 06

Freitag, 1. Dez. 06, ab 19 Uhr
Jugendzentrum Holligen

Federweg 26, 3008 Bern, 031 382 56 40
Bus Nr. 13 / 14 bis Loryplatz

- Schülerbands aus den Schulen Pestalozzi, Munzinger, Brunnmatt, Oberstufenzentrum Belp, Gymnasium König: 19 - 23 Uhr
- Breakdance Gruppe Signs: 21 Uhr
- Disco: 23 - 01 Uhr
- Eintritt: Fr. 5.-

Während der Party werden kleine Häppchen und Getränke angeboten.

BÄTTERKINDEN

Märchenwelt im Märchenwald

Wenn die Hexe zu Hänsel und Gretel eigentlich lieb sein möchte, aber der böse Drache hinter dem Haus steckt, und wenn die sieben Zwerge gleich drei Schneewittchen betreuen – dann ist in Bätterkinden wieder Theaterzeit

In der Theaterwerkstatt des Duos Adam und Eva gerät im Verlauf der drei Tage einiges durcheinander: 6- bis 14-jährige Kinder gestalten unter der Anleitung der Künstler eine Welt der besonderen Art: Verschiedene bekannte Märchenstücke erhalten eine neue Wende und werden in kurzen Szenen dargestellt, der Märchenwald bleibt das verbindende Glied.

Mit dabei ist auch der zehnjährige Serge Oberli aus Bätterkinden. Ihm gefällt es: «Wir dürfen selber bestimmen und können viele Rollen wählen, das ist lässig.» Auch der gleichaltrige Nicola Michel macht begeistert mit: «In der Tagesschau wurde vor einem ausgebrochenen Drachen gewarnt, und jetzt haben wir da ein Problem – oder zumindest Hänsel und Gretel haben eines», stellt er fest.

«In der Tagesschau wurde vor einem ausgebrochenen Drachen gewarnt. Jetzt haben wir ein Problem.»

Nicola Michel

Die beiden Knaben haben sich zusammen mit weiteren 18 Kindern zur Theaterwerkstatt angemeldet. Für 100 Franken konnten sie drei Tage nach Lust und Laune spielen, musizieren, improvisieren – und gemeinsam essen. Organisiert wurde das Angebot vom Elternclub Bätterkinden-Kräiligen. Die bei-



Marcel Bieri

Eine in jeder Beziehung saubere Sache: In Bätterkinden lernten 20 Kinder das ABC des Märchenhandwerks und führten das gemeinsam Erprobte anschliessend gleich vor Publikum auf.

den Leiter, Bernd Somalvico und Susanne Hug, sind erfahrene Theaterleute und veranstalten regelmässig Werkstätten in Schulen und für Vereine.

Die Kinder erhalten bei ihnen die Gelegenheit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, zusammen etwas zu gestalten – und nicht zuletzt auch Konflikte zu lösen. Denn: «Es geht nur miteinander», ist Somalvico überzeugt. Die Kinder sollen in den Workshops ihre Spielfreude entdecken und sich selber darstellen dürfen. Gearbeitet wird nach dem simplen Motto «Es isch, wies isch».

Theater mit Anspruch

Die momentane Situation und Stimmung zählen; die Kinder lernen, das Gegenüber wahrzunehmen und auf die Gspänli einzugehen. Der Prozess steht laut Somalvico im

Zentrum, nicht das Produkt. Dennoch: Auf ein gelungenes Produkt möchten die Theaterleute nicht verzichten: «Das Stück soll nicht ausserem, einen Spannungsbogen haben, und das Publikum soll sich amüsieren.» Vor zweieinhalb Jahren fand in Bätterkinden erstmals ein Theateratelier statt. Es war, wie Franziska Wyss sagt, «ein durchschlagender Erfolg». Die Kinder hätten immer wieder gefragt, wann es eine Wiederholung gäbe. Und siehe da: «Der neue Kurs war im Handumdrehen ausverkauft.»

Treue Mitglieder

Franziska Wyss ist im Vorstand des Elternclubs Bätterkinden-Kräiligen. Dieser Verein engagiert sich für Kinderanliegen und organisiert regelmässig Anlässe. Über schwindende Mitgliederzahlen kann

sich hier niemand beklagen: Rund 100 Personen sind als Mitglieder eingeschrieben.

Neben den festen Angeboten wie dem Rebenlichterumzug, der Velobörse und dem Spieltag finden immer wieder einmalige Kurse und Aktivitäten statt. So

«Wir Kinder dürfen selber bestimmen und können viele Rollen wählen. Das ist einfach lässig.»

Serge Oberli

wurden letztes Jahr der Zirkus Wunderplunder engagiert und dieses Jahr die Theaterleute. Auch die Bätterkinder Spielgruppe wird vom Elternclub be-

trieben. Sobald die eigene finanzielle Leistung und die Kursgelder nicht mehr reichen, sucht der Vorstand nach Sponsorengeldern. Das ist laut Wyss jeweils «eine aufwändige Sache», denn «es ist nicht immer einfach, Sponsoren zu finden, und wir sind froh, dass uns die Pro Juventute und auch die Gemeinde regelmässig unterstützen».

Unterstützung von kompetenter Seite erhält auch Avelina Aeberhard, wenn sie versucht, wie ein Hase zu schnuppern oder als Zwerg Pim, der mit seinen beiden Drillingsschwestern das Schneewittchen versteckt.

Ob als herziger hoppelnder Hase oder als Avelina: an einem Apfel knabbern macht einfach Spass – und das Theaterspielen im grossen, bunten Märchenwald offensichtlich auch.

URSULA GRÜTTER

UTZENSTORF

Hunde machen viel Ärger

Wegen von Hunden verschmutzten Gärten, Trottoirs, Parkanlagen und Landwirtschaftsflächen gehen beim Utzenstorfer Gemeinderat «wieder vermehrt» Klagen ein. Die Behörde erinnert die Hundebesitzer daran, dass Herrchen und Frauchen verzeigt werden, wenn sie die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge nicht im Robidogkasten oder im Abfallkübel entsorgen. mgt

LESERBRIEF

«Wie lange noch?»

Es ist unglaublich, was man im Aemmeschachen in Bätterkinden-Aefligen antrifft: Hunde kreuz und quer. Bis zu 20 Stück laufen frei umher, während die Besitzer irgendwo am Pilzesuchen sind. Sie denken nicht daran, dass andere Tiere auch leben möchten – denn jeder Hund hat einen Jagdtrieb. Viele kommen aus dem Kanton Solothurn, weil dort Leinenzwang herrscht, und im Kanton Bern nicht. Kantönligeist? Wie lange soll das noch so gehen?

PAUL HOSTETTLER
SCHALUNEN

GRATULATION

GRAFENRIED
ELISE KUNZ-LAUER
92-JÄHRIG

An der Bernstrasse 16 feiert heute Montag Elise Kunz ihren 92. Geburtstag. Trotz einer altersbedingten Gehbehinderung ist die Jubilarin mit sich und dem Leben vollauf zufrieden und führt ihren Haushalt, zusammen mit ihrem Ehemann, weitgehend selber. Wir gratulieren Elise Kunz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft weiterhin alles Liebe und Gute. bif

ANZEIGEN

Glücklich und zufrieden mit Ihrem Idealgewicht

Die weltweit erfolgreiche Fatburn-Methode: Auch in Bern – Exklusiv im Figurella! Nicht nur in Amerika, auch in Europa seit 30 Jahren immer noch die natürlichste Art, erfolgreich und dauerhaft abzunehmen!

Die Vorteile der unerreichten FATBURN-Methode:

- 100% natürlich (keine Pillen, Wicel, Diäten, nicht nur Wasserverlust usw.)
- regt Stoffwechsel und Kreislauf an
- beseitigt gezielt Fettpolster
- bekämpft Cellulite (Orangenhaut)
- ist gut gegen Krampfadern
- festigt das Bindegewebe
- trägt zur Fitness im Alter bei
- bietet die vernünftige Ernährungslehre

Für schnell Entschlossene: zusätzlich GRATIS-Fatburn-Monat

Besuchen Sie unser Institut und urteilen Sie selber über die Fatburn-Methode

Rufen Sie noch heute an: **031 382 25 26**

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 9–20, Fr. 9–16 Uhr

Treuberg GmbH
Maulbeerstrasse 10, 3011 Bern
Nähe Hauptbhf./Hirschengraben

Figurella
SCHÖN IN FORM

3913909

3988988

LISTA-Motion Tisch
MAKING WORKSPACE WORK®

jetzt ab **Fr. 768.–**
exkl. 7.6% MwSt.

berther AC
BÜROGESTALTUNG

3113 RUBIGEN ■ TEL. 031 721 08 54 ■ WWW.BERTHERAG.CH

nebs
NEBENBERG SCHWEIZ

u^b
UNIVERSITÄT
BERN

Veranstaltungsreihe
„Wie europäisch ist die Schweiz?“

Dienstag 10. Mai 2005 | 18.15 Uhr
Universität Bern | Audimax

Rudolf Strahm
«Hochpreisinsel Schweiz»

Im Anschluss: Fragen und Diskussion
Apéro für alle Anwesenden
Weitere Veranstaltungen: www.europa.ch/bern

4014124

Liegenschaften

Anzeigenannahme:

Dammweg 9, 3001 Bern
Zeughausgasse 14, 3000 Bern 7

Telefonisch:

031 330 33 10